

**B-Plan „Meisenweg“ in Schemmerhofen:**

# **Artenschutzrechtlicher Fachbeitrag**

**13. Juli 2017**



**B-Plan „Meisenweg“ in Schemmerhofen:**

# **Artenschutzrechtlicher Fachbeitrag**

**13. Juli 2017**

Auftraggeber: Gemeinde Schemmerhofen  
Hauptstraße 25  
88433 Schemmerhofen

Auftragnehmer: Büro für Landschaftsökologie  
Vogelsangweg 22  
88499 Altheim

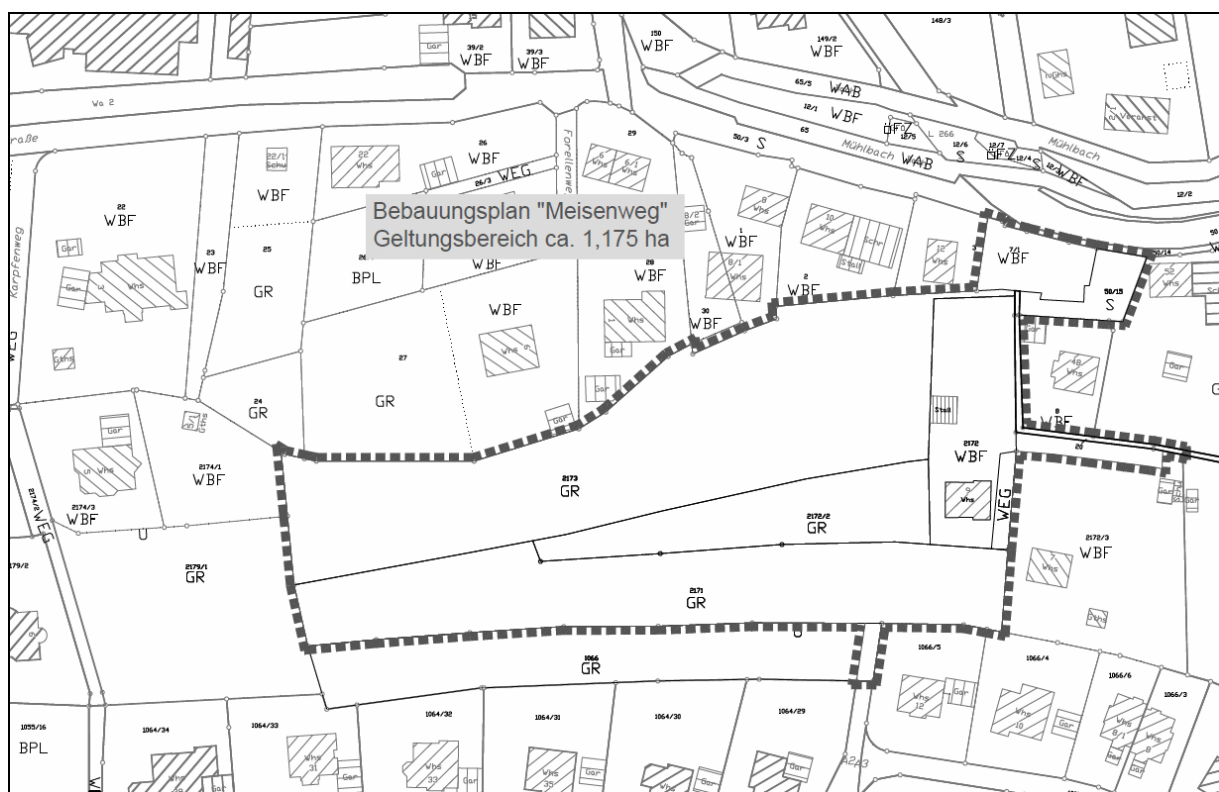
Bearbeitung: Josef Grom, Biologe  
Bruno Roth, Landschaftsökologe

## **Inhaltsverzeichnis**

|                                                                   |    |
|-------------------------------------------------------------------|----|
| 1 Anlass und Aufgabenstellung.....                                | 3  |
| 2 Gesetzliche Grundlagen .....                                    | 6  |
| 3 Methodik .....                                                  | 6  |
| 4 Streng geschützte Arten nach Anhang IV der FFH-Richtlinie ..... | 7  |
| 5 Europäische Vogelarten .....                                    | 7  |
| 6 Artenschutzrechtliche Beurteilung.....                          | 10 |
| 7 Quellenverzeichnis .....                                        | 11 |

# 1 Anlass und Aufgabenstellung

Die Gemeinde Schemmerhofen (Lkr. Biberach) möchte in Schemmerhofen ein ca. 1,2 ha großes Allgemeines Wohnbaugebiet ausweisen (Abb. 1). Das Plangebiet wird als Grünland genutzt. Bei einer Relevanzbegehung am 26. August 2016 wies das terrassierte Gelände Stufenraine, einige Streuobstbäume und einen kleinen Fichtenbestand auf. Deshalb wurden Zauneidechse, die europäischen Vogelarten und evtl. Fledermäuse als artenschutzrechtlich relevante Tiergruppen eingestuft. Im Dezember 2016 wurde festgestellt, dass mind. 2 Obstbäume und 55 Fichten gerodet wurden (Abb. 2-5) bevor im Frühjahr 2017 vertiefende faunistische Untersuchungen (Vögel und Reptilien) durchgeführt werden konnten.



**Abb. 1:** Geltungsbereich des B-Plans (ES tiefbauplanung, 27.03.2017)





**Abb. 2:** Gerodete Fichten (09.12.2016)



**Abb. 3:** Holzpolder der gerodeten Fichten (09.12.2016)





**Abb. 4:** Hohler Stamm eines gerodeten Obstbaumes (09.12.2016)



**Abb. 5:** Gefällter Obstbaum mit potenziellen Großspechthöhlen (09.12.2016)

## 2 Gesetzliche Grundlagen

Die artenschutzrechtlichen Regelungen leiten sich aus dem Ziel der FFH-Richtlinie ab, die natürlichen Lebensräume und die Populationen wildlebender Tier- und Pflanzenarten in einem günstigen Erhaltungszustand zu erhalten oder diesen wiederherzustellen (Art. 1 FFH-RL). Nach § 44 Abs. 1 BNatSchG ist es verboten,

1. wild lebenden Tieren der besonders geschützten Arten nachzustellen, sie zu fangen, zu verletzen oder zu töten oder ihre Entwicklungsformen aus der Natur zu entnehmen, zu beschädigen oder zu zerstören,
2. wild lebende Tiere der streng geschützten Arten und der europäischen Vogelarten während der Fortpflanzungs-, Aufzucht-, Mauser-, Überwinterungs- und Wanderungszeiten erheblich zu stören; eine erhebliche Störung liegt vor, wenn sich durch die Störung der Erhaltungszustand der lokalen Population einer Art verschlechtert,
3. Fortpflanzungs- oder Ruhestätten der wild lebenden Tiere der besonders geschützten Arten aus der Natur zu entnehmen, zu beschädigen oder zu zerstören,
4. wild lebende Pflanzen der besonders geschützten Arten oder ihre Entwicklungsformen aus der Natur zu entnehmen, sie oder ihre Standorte zu beschädigen oder zu zerstören.

Im bauplanungsrechtlichen Bereich sind für die artenschutzrechtliche Beurteilung des Vorhabens nach § 44 Abs. 5 BNatSchG die streng geschützten Arten des Anhang IV der FFH-Richtlinie und die europäischen Vogelarten relevant.

## 3 Methodik

Zur Erfassung der lokalen Vogelfauna wurden am 29. April, am 28. Mai und am 22. Juni 2017 das geplante Baugebiet und die nähere Umgebung flächig begangen und alle akustisch oder optisch wahrnehmbaren Vögel punktgenau in luftbildgestützte Tageskarten (Maßstab 1:2.500) eingetragen. Mit Hilfe der Tageskarten konnten dann in Anlehnung an die Revierkartierungsmethode (SÜDBECK et al. 2005) die Revierzentren der erfassten Brutvogelarten festgelegt werden.

Bereits am 02. September 2016 erfolgte eine spezielle Relevanzbegehung zu den Reptilien, die aber ohne Nachweis blieb. Dennoch wurde bei den Vogelbegehungen im Mai und Juni 2017 auch auf Reptilien geachtet.

## 4 Streng geschützte Arten nach Anhang IV der FFH-RL

### Fledermäuse

Die verbliebenen Fichten weisen aufgrund ihres geringen Alters kein Quartierangebot für Fledermäuse auf. Dies traf vermutlich auch auf die im Dezember 2016 gerodeten Bäume zu (vgl. Abb. 3). Lediglich die gerodeten Obstbäume wurden potenziell von Fledermäusen genutzt. Deshalb kann ein Verstoß gegen § 44 Abs. 1 Nr. 3 BNatSchG nicht ausgeschlossen werden. Als funktionserhaltende Maßnahme kommt das Aufhängen von 5 Fledermauskästen (Typ Baumhöhle) in Betracht.

### Zauneidechse

Die vorhandenen Raine wären potenziell für die Zauneidechse (*Lacerta agilis*) geeignet. Durch die Hangneigung Richtung Norden und die intensive Nutzung des Grünlands kommen im Plangebiet aber keine Reptilienarten vor.

### Eremit (Juchtenkäfer)

Der Stammdurchmesser der gerodeten Obstbäume war für eine Besiedlung durch den Juchtenkäfer (*Osmoderma eremita*) vermutlich nicht groß genug. Außerdem fehlte den Obstbäumen die Anbindung an einen älteren Baumbestand mit einem Vorkommen des Juchtenkäfers.

### Weitere streng geschützte Arten

Andere streng geschützte Tier- und Pflanzenarten des Anhangs IV der FFH-Richtlinie sind hier nicht zu erwarten.

## 5 Europäische Vogelarten

Bei der Vogelkartierung wurden insgesamt 29 Arten erfasst, von denen 23 Arten als Brutvögel und 6 Arten als Nahrungsgäste eingestuft wurden (Tab. 1, Abb. 6). Von den nachgewiesenen Brutvogelarten stehen Feldsperling, Grauschnäpper und Haussperling auf der Vorwarnliste.

Bei der Umsetzung des geplanten Baugebietes muss der restliche Fichtenbestand auch noch gerodet werden. Im geringen Umfang fallen noch weitere Gehölze weg. Auch der Schuppen auf Flst. 2172 wird vermutlich abgebrochen.



**Tab. 1:** Kommentierte Artenliste

S (Status): Bv=Brutvogel bzw. Brutverdacht, Ng=Nahrungsgast

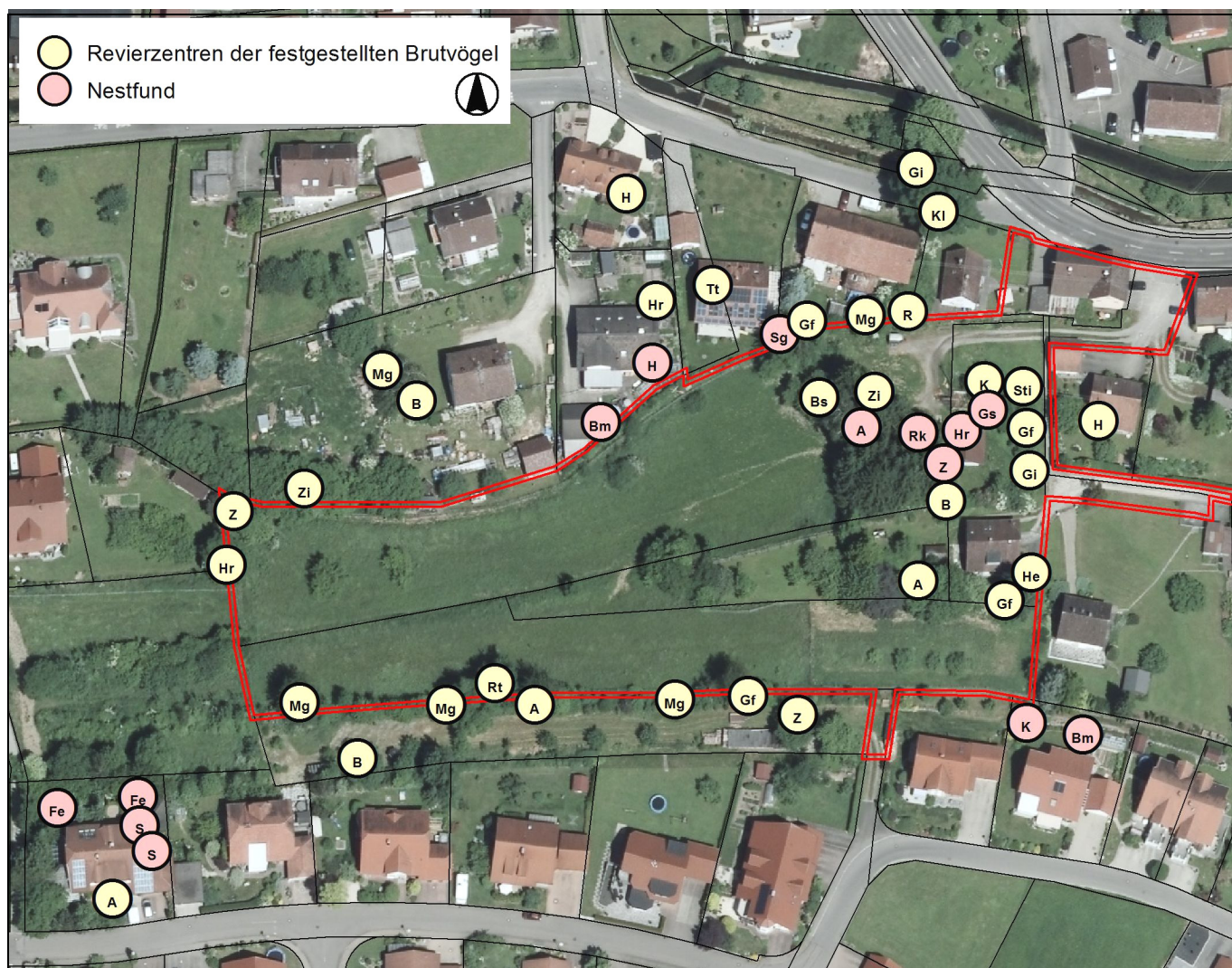
Gefährdung/Schutz in Bad.-Württ. (BAUER et al. 2016) und Deutschland (GRÜNEBERG et al. 2015):

0=ausgestorben, 1=vom Aussterben bedroht, 2=stark gefährdet, 3=gefährdet, V= Arten der Vorwarnliste

EU: Vogelart des Anhangs I der Vogelschutzrichtlinie

s/b: streng/besonders geschützt nach BNatSchG

| Art                | S  | Gefährdung/Schutz |   |    |     | Bemerkungen                                                                          |
|--------------------|----|-------------------|---|----|-----|--------------------------------------------------------------------------------------|
|                    |    | BW                | D | EU | s/b |                                                                                      |
| Amsel              | Bv |                   |   |    | b   | 2 Rev. innerhalb Geltungsbereich (1Nestfund in Fichte), 2 Rev. angrenzend            |
| Blaumeise          | Bv |                   |   |    | b   | 2 Nistkästen angrenzend                                                              |
| Buchfink           | Bv |                   |   |    | b   | 1 Rev. innerhalb, 2 Rev. angrenzend                                                  |
| Buntspecht         | Bv |                   |   |    | b   | 1 Rev., regelmäßig anwesend (Brutverdacht)                                           |
| Elster             | Ng |                   |   |    | b   | überfliegend                                                                         |
| Feldsperling       | Bv | V                 | V |    | b   | 2 Rev. (in Nistkästen angrenzend)                                                    |
| Girlitz            | Bv |                   |   |    | b   | 1 Rev. innerhalb, 1 Rev. angrenzend                                                  |
| Grauschnäpper      | Bv | V                 | V |    | b   | 1 Rev. (Nestfund auf Dachbalken)                                                     |
| Grünfink           | Bv |                   |   |    | b   | 2 Rev. innerhalb, 2 Rev. randlich                                                    |
| Hausrotschwanz     | Bv |                   |   |    | b   | 1 Rev. innerhalb (Nestfund), 2 Rev. angrenzend                                       |
| Hauszäuscher       | Bv | V                 | V |    | b   | 3 Rev. angrenzend (1 Nestfund unter Dachziegel)                                      |
| Heckenbraunelle    | Bv |                   |   |    | b   | 1 Rev.                                                                               |
| Kleiber            | Bv |                   |   |    | b   | 1 Rev. angrenzend; am 22.6.2017 fütternd im Gebiet                                   |
| Kohlmeise          | Bv |                   |   |    | b   | 1 Rev. innerhalb, 1 besetzter Nistkasten angrenzend; am 22.6.2017 fütternd im Gebiet |
| Mauersegler        | Ng | V                 |   |    | b   | überfliegend                                                                         |
| Mäusebussard       | Ng |                   |   |    | s   |                                                                                      |
| Mehlschwalbe       | Ng | V                 | 3 |    | b   |                                                                                      |
| Mönchsgrasmücke    | Bv |                   |   |    | b   | 4 Rev. randlich, 1 Rev. angrenzend                                                   |
| Rabenkrähe         | Bv |                   |   |    | b   | 1 Rev. (Nestfund in Fichte)                                                          |
| Rauchschwalbe      | Ng | 3                 | 3 |    | b   |                                                                                      |
| Ringeltaube        | Bv |                   |   |    | b   | 1 Rev.                                                                               |
| Rotkehlchen        | Bv |                   |   |    | b   | 1 Rev. innerhalb; am 22.6.2017 fütternd                                              |
| Rotmilan           | Ng |                   | V | x  | s   | überfliegend                                                                         |
| Sommergoldhähnchen | Bv |                   |   |    | b   | 1 Rev. (Nestfund in Blaufichte), am 28.5.2017 im Nest, am 22.6.2017 fütternd         |
| Star               | Bv |                   | 3 |    | b   | 2 Rev. angrenzend (in Nistkästen)                                                    |
| Stieglitz          | Bv |                   |   |    | b   | 1 Rev.                                                                               |
| Türkentaube        | Bv |                   |   |    | b   | 1 Rev. angrenzend                                                                    |
| Zaunkönig          | Bv |                   |   |    | b   | 1 Rev. (1 Nestfund)                                                                  |
| Zilpzalp           | Bv |                   |   |    | b   | 1 Rev. innerhalb, 1 Rev. angrenzend                                                  |



**Abb. 6:** Ergebnis der Brutvogelkartierung 2017 (M. 1:1.500)

|    |               |    |                 |     |                    |
|----|---------------|----|-----------------|-----|--------------------|
| A  | Amsel         | H  | Haussperling    | Rt  | Ringeltaube        |
| B  | Buchfink      | He | Heckenbraunelle | S   | Star               |
| Bm | Blaumeise     | Hr | Hausrotschwanz  | Sg  | Sommergoldhähnchen |
| Bs | Buntspecht    | K  | Kohlmeise       | Sti | Stieglitz          |
| Fe | Feldsperling  | Kl | Kleiber         | Tt  | Türkentaube        |
| Gf | Grünfink      | Mg | Mönchsgrasmücke | Z   | Zaunkönig          |
| Gi | Gilitz        | R  | Rotkehlchen     | Zi  | Zilpzalp           |
| Gs | Grauschnäpper | Rk | Rabenkrähe      |     |                    |

### **Verbot der Entnahme, Beschädigung, Zerstörung von Fortpflanzungs- und Ruhestätten (§ 44 Abs. 1 Nr. 3 BNatSchG)**

Auf der Grundlage der durchgeführten Vogelkartierung sind potenziell folgende Vogelarten von dem Vorhaben betroffen: Amsel (2 Rev.), Buchfink, Buntspecht, Girlitz, Grauschnäpper, Grünfink, Hausrotschwanz, Kohlmeise, Rabenkrähe, Ringeltaube, Stieglitz, Zaunkönig und Zilpzalp. Dabei handelt es sich ausschließlich um häufige Gehölzbrüter, bei denen der Wegfall von Fortpflanzungs- und Ruhestätten grundsätzlich nicht als verbotsrelevant im Sinne des § 44 Abs. 1 Nr. 3 BNatSchG einzustufen ist (TRAUTNER ET AL. 2015). Durch die allgemeine

Zunahme von Wald und Gehölzen in unserer Landschaft sind bezüglich dieser Arten keine funktionserhaltenden Maßnahmen (CEF-Maßnahmen) erforderlich. Anders verhält es sich, wenn bei den vorgezogenen Rodungsmaßnahmen eine Worst-case-Betrachtung angestellt wird. Dann müssten für den Fichtenbestand zusätzlich Ringeltaube und Waldohreule als Brutvögel angenommen werden, bei den Obstbäumen Grünspecht, Gartenrotschwanz und Gartenbaumläufer. Unter Berücksichtigung des Grundsatzes der Verhältnismäßigkeit wird als funktionserhaltende Maßnahme das Aufhängen von 5 Vogelkästen für Höhlenbrüter vorgeschlagen.

#### **Verbot von Tötung, Verletzung, Entnahme oder Fang (§ 44 Abs. 1 Nr. 1 BNatSchG)**

Wenn die Gehölze außerhalb der Vogelbrutzeit gerodet werden, können Individuenverluste vermieden werden.

#### **Verbot der erheblichen Störung (§ 44 Abs. 1 Nr. 2 BNatSchG)**

Eine erhebliche Störung von Vogelarten mit Verschlechterung des Erhaltungszustandes der lokalen Populationen kann ausgeschlossen werden. Betroffene Vogelarten wie Amsel, Buchfink, Girlitz und Grünfink können auch nach der Bebauung der Grundstücke hier vorkommen.

## **6 Artenschutzrechtliche Beurteilung**

Die oben genannten funktionserhaltenden Maßnahmen bezüglich der Fledermäuse und Vögel resultieren aus der vorgezogenen Rodung von 55 Fichten und mind. 2 Obstbäumen. Als Standort der Fledermaus- und Vogelkästen wird das südlich angrenzende Grundstück 1066 vorgeschlagen, auf dem bereits naturschutzrechtliche Ausgleichsmaßnahmen umgesetzt wurden. Damit die Fledermauskästen weniger von Meisen und Sperlingen genutzt werden, sollten die Vogelkästen jeweils in unmittelbarer Nähe zu den Fledermauskästen aufgehängt werden. Die Kästen sollten jährlich kontrolliert und gereinigt werden.

Bei Berücksichtigung der vorgeschlagenen schadensmindernden und funktionserhaltenden Maßnahmen verstößt das Vorhaben vermutlich nicht gegen die Verbotstatbestände des § 44 Abs. 1 BNatSchG und kann aus artenschutzrechtlicher Sicht zugelassen werden. Die abschließende Beurteilung bleibt der Genehmigungsbehörde vorbehalten.

## 7 Quellenverzeichnis

BAUER, H.-G., M. BOSCHERT, M. I. FÖRSCHLER, J. HÖLZINGER, M. KRAMER & U. MAHLER (2016): Rote Liste und kommentiertes Verzeichnis der Brutvogelarten Baden-Württembergs; 6. Fassung; Stand: 31.12.2013. – Naturschutz-Praxis, Artenschutz 11

GRÜNEBERG, C., H.-G. BAUER, H. HAUPT, O. HÜPPOP, T. RYSLAVY & P. SÜDBECK (2015): Rote Liste der Brutvögel Deutschlands; 5. Fassung, 30. November 2015. – Ber. Vogelschutz 52: 19-67

SÜDBECK, P., H. ANDRETTZKE, S. FISCHER, K. GEDEON, T. SCHIKORE, K. SCHRÖDER & C. SUDFELDT (Hrsg.; 2005): Methodenstandards zur Erfassung der Brutvögel Deutschlands. Radolfzell

TRAUTNER, J., F. STRAUB & J. MAYER (2015): Artenschutz bei häufigen gehölzbrütenden Vogelarten. Was ist wirklich erforderlich und angemessen? – Acta ornithoecologica, Band 8, Heft 2